

# Italia

stadthaus ulm



## Antike Räume im Innern des modernen Klangs

Eintritt € 11,- / 7,50  
Kartenreservierung  
unter 07 31 / 161 77 00  
oder 161 77 21 (Mo–Do)  
oder unter  
www.stadthaus.ulm.de  
Abholung an der  
Abendkasse ab 19 Uhr  
Vvk: Mo–Mi 9 bis 18 Uhr,  
Do 9 bis 13 Uhr  
am Katalogstand im  
Ausstellungsbereich.

**Freitag, 12. April 2002**

**19.00 Uhr:**  
**Launeddas – Ein sardisches  
Instrument** (Film)  
und traditionelle Launeddas-Weisen

**20.00 Uhr:**  
**Suono Antico – Suono Moderno**  
European Music Project  
Leitung: Johannes Rieger  
Mezzosopran: Kerstin Pettersson  
Launeddas: Carlo Mariani

**Salvatore Sciarrino**  
Muro d'Orizzonte

**Alfredo Impulliti**  
Tre Improvisi per Launeddas & Ensemble

**Giovanni Sollima**  
Studio per Aquilastro

**Luigi Dallapiccola**  
Piccola Musica Notturna

**Fabio Vacchi**  
Luoghi Immaginari/Oktett (für Luigi Nono)

**Marco Betta**  
N.N.

**Luciano Berio**  
Folk Songs

**Samstag, 13. April 2002, 20.00 Uhr**

**Viaggio in Italia**  
European Music Project  
Leitung: Johannes Rieger  
Laute: Francesco Romano

**Giacinto Scelsi**  
Aitsi – Il Funerale di Carlo Magno  
Hyxos

**Salvatore Sciarrino**  
Lo Spazio Inverso

**Michelangelo Galilei**  
Toccata e Corrente

**Aldo Clementi**  
Fantasia für Laute über Fragmente  
von Michelangelo Galilei

**Giovanni Sollima**  
Voyage

**Fausto Romitelli**  
Domeniche alle Periferie dell'Impero:  
Secondo Domenica  
(Omaggio a G. Grisey)

**Vincenzo Galilei**  
Due Ricercari dal „Fronimo“

**Lorenzini di Roma**  
Due Fantasie

**Francesco La Licata**  
L'Essenza e Il Soffio

Stadthaus Ulm  
Münsterplatz 50  
D-89073 Ulm  
Tel. 0731 / 161 7700  
www.stadthaus.ulm.de  
Leitung: Dr. Joachim Gerner

Öffnungszeiten:  
werktags  
9.00 – 18.00 Uhr  
donnerstags  
9.00 – 20.00 Uhr  
sonn- und feiertags  
11.00 – 18.00 Uhr

neue musik im stadthaus  
April 2002  
Projektleitung: Jürgen Grözinger

Gestaltung:  
Eduard Keller-Mack  
Herstellung:  
Süddeutsche Verlagsgesellschaft  
Ulm

# Italia

Rom ist Scheitelpunkt zwischen Osten und Westen. Die Grenzlinie verläuft exakt über das Forum Romanum. Dort steht mein Haus: Das erklärt mein Leben und meine Musik.

Die Musik entfaltet sich in der Zeit, der Klang ist unzeitlich. (Giacinto Scelsi)

Italia steht an diesen zwei Konzertabenden für ein Land, das, wie kaum ein anderes, verwurzelt ist in der Antike und lebendig ist in der Auseinandersetzung zwischen mitteleuropäischer Kultur und mediterranen Traditionen.

Vielfach bestimmend in der „Tongebung“ der abendländischen Musik ist die italienische Musik der Gegenwart stark geprägt durch die Auseinandersetzung mit den maßgeblichen Impulsen des 20. Jahrhunderts.

Auch wenn man von einer typisch italienischen Musik kaum sprechen kann, ist zumindest eine mediterrane Einfärbung in der Haltung der Komponisten und in ihrer Tongebung zu bemerken.

Bewusst bewegen sich die beiden Konzertabende in einem immer noch spürbaren Spannungsgefüge zwischen Spuren der (vielleicht auch imaginären) Antike und einer nach vielen Seiten hin offenen Gegenwart.

Die Launeddas, ein uraltes sardisches Instrument, sowie die fast ausschließlich in der „alten Musik“ ansässige Laute werden hier den geheimnisvollen ebenso modernen wie jeglicher Zeit entrückten Klängen etwa von Salvatore Sciarrino und Giacinto Scelsi gegenüber gestellt. Spannende Momente ergeben sich, wenn das uralte Instrument zum ersten Mal einem modernen Klangkörper begegnet.

Eingebettet ist dieses „Experiment“ um Mythen und Klänge in Werke großer Altmeister wie z. B. Luciano Berio, vertreten durch seine berühmten „Folk Songs“, und Luigi Dallapiccola, der die Welt mit einer neuen, vielleicht sogar „mediterranen“ Zwölftonigkeit überraschte. Auch die Collage-Techniken Aldo Clementis, wunderbar zu erleben in seiner sich auf alte Lautenmusik beziehenden „Fantasia“, werden neben weiteren Werken für Laute zu hören sein.